

Pressemitteilung: GRETA veröffentlicht zweiten Evaluierungsbericht

Berlin, 20.06.2019

Die Expert*innengruppe zur Bekämpfung des Menschenhandels des Europarats – GRETA – fordert die Bundesregierung auf, die Identifizierung und Unterstützung von Kindern, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, zu verbessern.

Berlin: Am 20.06. veröffentlichte GRETA den zweiten Evaluierungsbericht zur Umsetzung der Europaratskonvention gegen Menschenhandel durch Deutschland.

Diese stellt den Schutz und Unterstützung der Betroffenen von Menschenhandel in den Mittelpunkt und verpflichtet alle Vertragsstaaten, entsprechend der Konvention adäquate Maßnahmen umzusetzen.

In ihrem aktuellen Bericht fordert GRETA die Bundesregierung insbesondere dazu auf, dafür zu sorgen, dass alle Opfer von Menschenhandel, unabhängig von der Form der Ausbeutung, und ihrer Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden effektiven Zugang zu Hilfe und Schutz haben. Zudem fordert GRETA die deutschen Behörden nachdrücklich auf, die Identifizierung und Unterstützung von Kindern, die Opfer von Menschenhandel geworden sind, zu verbessern.

„Der GRETA Bericht ist ein klarer Handlungsauftrag für die Bundesregierung: Nach wie vor gibt es in Deutschland keine politische Gesamtstrategie zur Bekämpfung aller Formen des Menschenhandels. Dies wäre aber dringend notwendig, um bisher eingeleitete – und zum Teil gute Maßnahmen – besser zu koordinieren und letztendlich auch in der Praxis umzusetzen.“ sagt Sophia Wirsching, Geschäftsführerin des KOK e.V.

Auch zur Stärkung der Opferrechte und der Zivilgesellschaft ruft GRETA in den abschließenden Empfehlungen auf. Sara Blücher von der Fachberatungsstelle ZORA Schwerin und Vorstand des KOK e.V. unterstützt dies: *„Die Unterstützungsstruktur für Betroffene von Menschenhandel muss dringend aus- und weiter aufgebaut werden. Es gibt Bundesländer, in denen nur eine Fachberatungsstelle tätig ist, in Thüringen gibt es gar keine Fachberatungsstelle. So kann Deutschland seiner staatlichen Schutzwicht gegenüber Betroffenen von Menschenhandel nicht ausreichend nachkommen!“*

Der KOK begrüßt es, dass der Bericht die Empfehlungen der Zivilgesellschaft aufgegriffen hat und so deren Position unterstützt und stärkt.

Die GRETA Expert*innengruppe besteht aus 15 unabhängigen Personen. Sie haben die Aufgabe, die Umsetzung der Europaratskonvention zur Bekämpfung des Menschenhandels von 2005, die in Deutschland erst 2013 in Kraft getreten ist, zu begleiten, zu beobachten und zu kontrollieren. Der erste Bericht erschien im Juni 2015. In den heute veröffentlichten Bericht sind schriftliche Eingaben der Bundesregierung zum Stand der Umsetzung der Konvention, ein Bericht aus zivilgesellschaftlicher Perspektive des KOK sowie die Erkenntnisse, die die Greta Delegation im Juni 2018 in direkten Gesprächen mit Vertretern verschiedener zuständiger Bundesministerien, Landesbehörden und der Zivilgesellschaft gewonnen hat eingeflossen.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Webseite](#) des KOK e.V.

V.i.S.d.P. und Rückfragen an:

KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel
Kurfürstenstr. 33
10785 Berlin

Tel.: 030 / 26 39 11 76

E-Mail : info@kok-buero.de

Webseite: www.kok-gegen-menschenhandel.de